

**20 Jahre
Uraufführungen
von Tiroler und
Südtiroler
KomponistInnen**

Manuela Kerer: Wenn schwarze Löcher... * (UA 2010)
Hannes Kerschbaumer: Necrophore ² (UA 2010)
Hannes Kerschbaumer: Iahar 1 * (UA 2016)
Hannes Kerschbaumer: Schlieren (UA 2016)
Hansjörg Mutschlechner: Rhythmical landscapes (UA 2010)
Daniel Oberegger: Es tutet * (UA 2010)
Helga Plankensteiner: Labyrinth (UA 2013)
Helga Plankensteiner: Re-Animation (UA 2014)
Helga Plankensteiner: Vertical Nonet (UA 2016)
Elias Praxmarer: „Feux Follets“ (UA 2015)
Felix Resch: ... zartbitter... (UA Neufassung 2013)
Manuel de Roo: Demut * (UA 2015)
Manuel de Roo: Siehe Raphael * (UA 2018)
Martin Anton Schmid: Piece for Woodwind-Trio (UA 2015)
Mathias Schmidhammer: Sisu (UA 2016)
Mathias Schmidhammer: Circulus Vitiosus * (UA 2017)
Max Schnabl: „Pas de trois“ (UA 2015)
Gunter Schneider: Frischluft * (UA 2001)
Franz Schreyer: Sinfonia * (UA 2004)
Johannes Sigl: Refugium * (UA 2010)
Johannes Maria Staud: Violent incidents * (UA 2005)
Hubert Stuppner: Draculas Sommernachtstraum (UA 2013)
Hubert Stuppner: Drei Böse Lieder (UA 2013)
Hubert Stuppner: Landleben (UA 2017)
Konrad Tavella: Hommage à Igor Strawinsky (UA 2015)
Konrad Tavella: Stardust (UA 2016)
Andreas Trenkwald: Air-Fifty Shades of Grey (UA 2015)
David Unterhofer: Trio (UA 2015)
Erich Urbanner: quasi una fantasia II * (UA 2017)
Hannes Widmoser: Arachnophobia (UA 2015)
Manuel Zwirger: Falten (UA 2015)
Manuel Zwirger: Quantum walk (UA 2016)
Gemeinschaftliche Komposition von Eduard Demetz,
Marcello Fera und Herbert Grassl: Triphonia (UA 2011)

Auftragswerk von:

*Windkraft Tirol

² Südt. Künstlerbund

³ Klangspuren Festival

⁴ Musica Macchina

⁵ eclats concerts Fribourg

**20 Jahre
Uraufführungen
von
KomponistInnen
aus Österreich
und Europa**

Sivan Cohen Elias: Shafunshoff...II ³ (UA 2008)
Armando Franceschini: Lignum habet spem ⁴ (UA 2016)
Lorenzo Donati: Lung-ta ⁴ (UA 2016)
Gerald Futscher: Brown'sche Bewegung * (UA 2013)
Sofia Gubaidulina: Stunde der Seele (UA 2004)
Andrea Mannucci: 6 Brevi pezzi da una serie... (UA 2015)
Andrea Mattevi: Sillabe d'acque silenti (UA 2019)
Ernesto Molinari: Wana-muki ⁵ (UA 2008)
Sarunas Nakas: Crown* (UA 2005)

**WIND
KAPELLE FÜR
KRAFT
NEUE MUSIK
TIROL**

Das Ohr aufwecken,
die Augen,
das menschliche Denken
die Intelligenz,
das Maximum an nach aussen gerichteter
Verinnerlichung.
Das ist heute das Entscheidende.

Luigi Nono (1924-1990)

**Farben der
Himmlischen Stadt**

www.windkraftmusic.com

Festschrift
20 Jahre Windkraft

20 Jahre Festivals

Amsterdam Muziegebouw: Donderdagavondserie
mit Live-Übertragung nporadio4
Basel: Konzertreihe der basler sinfonietta
Bozen/Bolzano: Festival für Zeitgenössische Musik
Bozen/Bolzano: Transart Festival
Engadin Festival
Fribourg (CH): Festival eclatsconcerts
Hall: Osterfestival Tirol
Innsbruck: Festival ZEITIMPULS im ORF Studio3
Köln: Festival ensembl[:E:]uropa
Meran: südtirol festival merano.meran
Riga: ARENA Festival
Rovereto: Musica Macchina
Schwaz: Klangspuren
Toblach: Gustav Mahler Musikwochen
Toblach: Südtiroler Festspiele
Trento: Festival Contrasti
Valgardena Festival
Verona: Festival I Virtuosi Italiani Sala Maffeiiana
Verona: Teatro Ristori
Vilnius: GAIDA Festival
Wien: Nouvelles Aventures Konzerthaus
Wien: Musikfest Konzerthaus

**20 Jahre
Uraufführungen
von Tiroler
und Südtiroler
KomponistInnen**

Thomas Amman: Dekokte * (UA 2008)
Franz Baur: Elegie * (UA 2012)
Franz Baur: Alpenneuma * (UA 2016)
Federico Campana: Pasolini Fragmente (UA 2016)
Eduard Demetz: Minus (UA 2008)
Eduard Demetz: Schöpfung hört man nicht (UA 2010)
Eduard Demetz: Triphonia (UA 2011)
Eduard Demetz: Posaunenquartett (UA 2012)
Eduard Demetz: Plug in City (UA 2015)
Christof Dienz: Mob Concertino (UA 2005)
Marcello Fera: Triphonia (UA 2011)
Arturo Fuentes: In der Luft * (UA 2014)
Giuseppe Gammino: Siddharta (UA 2016)
Herbert Grassl: Transit * (UA 2002)
Herbert Grassl: Himmelsklänge ² (UA 2004)
Herbert Grassl: Triphonia (UA 2011)
Franz Hackl: Tirol, Tirol, Tirol * (UA 2001)
Norbert Rudolf Hoffmann: Huayno II (UA 2012)
Benedikt Huber: deus et machina (UA 2015)
Michael FP Huber: Cambretosono op. 63 (UA 2016)
Alexander Kaiser: corda (UA 2016)
Manuela Kerer: Aurimi ² (UA 2008)

Auftragswerk von:

*Windkraft Tirol

² Südt. Künstlerbund

WIND
KAPELLE FÜR
KRAFT
NEUE MUSIK
TIROL

Das Ohr aufwecken,
die Augen,
das menschliche Denken
die Intelligenz,
das Maximum an nach aussen gerichteter
Verinnerlichung.
Das ist heute das Entscheidende.

Luigi Nono (1924-1990)



Das Ensemble „Windkraft Tirol - Kapelle für Neue Musik“, ein auf Holz- und Blechbläser spezialisiertes Orchester, vereint seit 20 Jahren Tradition und Moderne auf vorbildliche Weise.

Die Verbindung des bekannten Genres der Blasmusik mit zeitgenössischen, innovativen Inhalten hat sich seit der Gründung im Jahr 1999 bewährt. Die herausragende Qualität und die interessanten Programme machen „Windkraft“ zu einem international gefragten Spezialensemble, das einen festen Platz in der österreichischen Kulturlandschaft einnimmt.

Die große Zahl an Uraufführungen bestätigt das Vertrauen der Komponisten und Komponistinnen in die Kompetenz des Klangkörpers. Das Jubiläumskonzert im Juni im Wiener Konzerthaus gibt auch dem Wiener Publikum die Gelegenheit, diese hervorragende Formation mit einem ausgewählten Programm zu erleben.

Besonderer Dank gilt dem künstlerischen Leiter des Ensembles, dem Dirigenten Kasper de Roo, der mit seinem Engagement maßgeblich zum Erfolg und der Entwicklung von „Windkraft“ beigetragen hat.

Ich gratuliere „Windkraft“ herzlich zum 20-jährigen Jubiläum und wünsche allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg!

BM Mag. Gernot Blümel, MBA

Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Das Ensemble Windkraft zeichnet sich seit nunmehr 20 Jahren durch technische Souveränität, eine besondere Klangkultur sowie leidenschaftliche Musikalität auf höchstem Niveau aus. Begeisterung für das Unkonventionelle und Kontinuität der Arbeit am Neuen – dafür steht dieses außergewöhnliche Orchester.

Neben bereits etablierten Tiroler MusikerInnen, die Mitglieder in den führenden Orchestern Europas sind, umfasst Windkraft Tirol auch junge MusikerInnen, die zumeist am Tiroler Landeskonservatorium studieren. Für die Umsetzung zeitgenössischer Werke hat sich diese Kombination aus Erfahrung und jugendlichem Esprit als höchst erfolgversprechend erwiesen. So wurde das Ensemble, das im Bereich der Neuen Musik eine Spitzenstellung in Tirol einnimmt, im Jahr 2017 mit dem Landespreis für Zeitgenössische Musik ausgezeichnet.

Durch die Vergabe von Kompositionsaufträgen fördert das Ensemble zudem junge heimische Komponisten. Auch aufgrund der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit zwei Partnervereinen in Tirol und Südtirol ist es treibender Motor für die zeitgenössische Musikszene in unserem Land und darüber hinaus. Windkraft Tirol kann nicht nur auf eine rege Konzerttätigkeit und Festivalteilnahmen im In- und Ausland verweisen, sondern auch auf zahlreiche CD-Produktionen.

Das Orchester aus Holz- und Blechbläsern vermag es auf exzellente Weise, Neue Musik facettenreich zu interpretieren und zu vermitteln sowie das Publikum mit ungewöhnlichen Hörerlebnissen zu begeistern. Ohne die hervorragende musikalische Leitung von Kasper de Roo, der das Ensemble nun seit 20 Jahren prägt, wäre dies nicht möglich. Es gelingt ihm vortrefflich, die MusikerInnen zu einem homogenen Klangkörper zu vereinen. Ich gratuliere Dirigent Kasper de Roo und allen MusikerInnen sehr herzlich zum 20-jährigen Bestandsjubiläum von Windkraft und wünsche dem Ensemble weiterhin solch großartigen Erfolg!

Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader

Landesrätin für Kultur, Tirol





Seid weiterhin Botschafter der Musik!

Die Länder Südtirol und Tirol besitzen eine reiche Blasmusiktradition, die weltweit wohl als einzigartig bezeichnet werden kann. Davon zeugt die große Anzahl von über 500 Musikkapellen im Bundesland Tirol und in Südtirol. Das vor 20 Jahren gegründete Blasorchester „Windkraft – Kapelle für Neue Musik“ nimmt jedoch in der Musik für Holz- und Blechbläser eine ganz besondere Stellung in der Europaregion Tirol ein.

Zum einen liegt der Schwerpunkt von „Windkraft“ auf der Aufführung zeitgenössischer Musik und auf der Schaffung neuer Werke für Blasorchester. Insgesamt wurden bzw. werden in den 20 Jahren seines Bestehens 77 Uraufführungen auf höchstem musikalischem Niveau umgesetzt, davon 56 Werke von Komponisten aus dem Tiroler Raum.

Zum anderen versammelt das Ensemble unter der bewährten Leitung von Kasper de Roo engagierte Musiker aus Tirol und Südtirol, engagierte Profis ebenso wie auch euphorische Amateure und verbindet damit traditionelle Bläserkultur mit zeitgenössischer Musik.

Die herausragende kulturelle und künstlerische Bedeutung liegt vor allem darin, dass zeitgenössische Musik einem Gesamttiroler Publikum regelmäßig auf einem hohen Niveau nahegebracht wird. Aber auch die praktisch-pädagogische Arbeit mit jungen Musikern und Musikerinnen ist überaus wichtig. Dadurch eröffnet Windkraft diesen die Möglichkeit, sich in der Neuen Musik weiterzubilden und Erfahrungen in Zusammenarbeit mit exzellenten Musikern und Musikern aus führenden Orchestern Europas zu sammeln.

Als Landesrat für Kultur gratuliere ich der „Kapelle für Neue Musik“ zum 20jährigen Bestehen und danke für die kulturelle Botschafterfunktion des Ensembles. Ich wünsche allen Musikern und Engagierten viele weitere spannende musikalische Projekte und damit viel Freude und Erfolg!

Philipp Achammer

Landesrat für Kultur, Südtirol

20 Jahre Erlebnis Windkraft

Tirol ist das Land kräftiger Winde aus dem Süden und das Land einer tief verwurzelten Blasmusiktradition. Was also lag vor 20 Jahren näher, als unter dem Titel „Windkraft Tirol, Kapelle für Neue Musik“ ein Spezialensemble aus Holz- und BlechbläserInnen sowie SchlagwerkerInnen für Neue Musik zu gründen.

Dabei steht Windkraft nicht nur für Tirol sondern auch für „wind instruments“, die englische Bezeichnung für Blasinstrumente und damit auch im internationalen Kontext.

Über 20 Jahre lang hat sich „Windkraft Tirol“ eine weitgehend singuläre Position in der zeitgenössischen Szene erarbeitet, mit jungen studierenden und international erfahrenen MusikerInnen aus Tirol Grenzen ausgelotet und mitunter die Phantasie von KomponistInnen angeregt.

Davon zeugen nicht nur zahlreiche Uraufführungen sondern unzählige internationale Engagements. Aus einem großen Pool an talentierten Musikerinnen bildet Chefdirigent Kasper de Roo projektbezogen immer wieder neue freie Ensembles, die mittlerweile über ein erstaunliches Repertoire verfügen.

Als Kulturstadträtin der Landeshauptstadt Innsbruck darf ich den MusikerInnen und dem Chefdirigenten im Namen der Stadt herzlich für 20 Jahre musikalischer Pionierarbeit danken und zum Geburtstag gratulieren. Möge Euch trotz Erwachsenenalters die jugendliche Windkraft weiterhin beflügeln.

Mag.^a Uschi Schwarzl

Stadträtin für Kultur, Innsbruck



20 Jahre Windkraft
Ein Rückblick
von Christoph Rohrbacher

Windkraft, die Kapelle für Neue Musik ist in seiner Art einzigartig. Ein Orchester aus Holz- und Blechbläsern, das sich auf Zeitgenössische Musik spezialisiert, gibt es auf der ganzen Welt nicht, ist sich Chefdirigent Kasper de Roo sicher, und diese Konzentration verleiht dem Ensemble auch eine besondere Stellung.

Eindrucksvolle Beispiele der 20jährigen Geschichte von Windkraft, wie die Arbeit mit Sofia Gubaidulina an „Stunde der Seele“ oder die Arbeit mit Johannes Maria Staud an der Auftragskomposition „Violent Incidents“, sind Ausdruck dieser exklusiven Position. Dass die „Kapelle für Neue Musik“ in diesen 20 Jahren über 70 Kompositionen zur Uraufführung gebracht hat, zeigt welche Bedeutung Windkraft für Komponistinnen und Komponisten hat.

**Tirol ist ein
hervorragender
Boden für Blasmusik.**

Windkraft verdankt seine Gründung im Jahr 1999 einer besonderen Fügung: Kasper de Roo, ein Spezialist für Neue Musik, war Musikdirektor am Tiroler Landestheater, und Thomas Larcher, Komponist und Pianist, hatte mit „Klangspuren“ ein hochkarätiges Festival für Neue Musik in Schwaz gegründet. Beide wollten ein Tiroler Ensemble für Neue Musik ins Leben rufen und fanden dazu in Tirol eine lokale Besonderheit: das Land ist ein hervorragender Boden für Blasmusik.

**Die Kritik bescheinigt
Windkraft nicht nur
Werkverständnis,
sondern auch
phänomenale
technische und
klangliche Qualität...**

Es gibt hier mehr Blaskapellen als Gemeinden und damit ein reiches Reservoir an hervorragenden Talenten, von denen einige in großen Orchestern tätig sind. Aus diesem Reservoir schöpft Windkraft, hier sind Spitzenmusiker und -musikerinnen, Mitglieder führender Orchester und bekannter Ensembles am Werk - gepaart mit dem Elan junger Musiker, die noch am Beginn ihrer Karriere stehen.

Die Kritik bescheinigt Windkraft nicht nur Werkverständnis, sondern auch phänomenale technische und klangliche Qualität - und damit die Fähigkeiten, die Musik unserer Zeit zum Leuchten zu bringen.

Dass Sofia Gubaidulina, eine der bedeutendsten Komponistinnen des 20. Jahrhunderts, eines ihrer Werke dieser „Kapelle“ zur Uraufführung anvertraut, eine ganze Woche die Probenarbeiten begleitete und von der Aufführung begeistert war, zeugt von der

Wertschätzung für dieses Ensemble, das längst auch international gefragt ist. 2014 etwa war Windkraft „Ensemble in Residence“ beim „Beijing International Composition Workshop“; mit dem WDR hat Windkraft in Köln „Violent Incidents“ von Johannes Maria Staud eingespielt, ein Auftragswerk von Windkraft, das auch im Muziekgebouw Amsterdam präsentiert wurde.

Großen Eindruck bei der Kritik hinterließ die Einspielung von Harrison Birtwistles „Panic“ beim Label Metronome: „enorme Ausdruckskraft“ lobt das BBC Musikmagazin („windkraft delivers Panic with tremendous panache“) - und Sinfini Music sprach gar von „Vintage Birtwistle“.

Mit dem Preis für „Zeitgenössische Musik“ des Landes Tirol 2017 wurde dieses großartige Engagement gewürdigt.

Obwohl Windkraft - Kapelle für Neue Musik kein permanentes, sondern projektbezogenes Ensemble ist, hat es im Repertoire über hundert Werke anzubieten. Die Auswahl reicht von Louis Andriessen bis Alexander Wustlin, dazwischen liegt mit Birtwistle, Eötvös, Kancheli, Ligeti, Haas, Mansurjan, Martland, Nono, Rihm, Ustwolskaja u.a. viel Prominenz.

Das Repertoire beschränkt sich keineswegs auf große Namen, zur Aufführung kommen auch Junge und ganz Junge, international entdeckt und aus der eigenen Tiroler Region. Windkraft strahlt weit über die Grenzen hinaus, ist aber selbstverständlich in der Region verankert. Das Ensemble ist wahrscheinlich die einzige Kulturinitiative der Europaregion Tirol, die tatsächlich grenzüberschreitend agiert und alle drei Landesteile des „alten Tirol“ einschließt. Für Kasper de Roo ist das keine sentimentale Erinnerung an Zeiten, als Tirol noch „eins“ war, sondern ist mit Blick in die Zukunft gedacht: gerade im heutigen Europa ist die Nord-Süd-Achse von Bedeutung.

Wer die Konzertliste von Windkraft anschaut, auch im Jubiläumsjahr, dem wird vielleicht eine spirituelle Note auffallen. Das reicht von Galina Ustwolskajas Sinfonie Nr. 5 „Amen“ bis zu Olivier Messiaens „Et expecto resurrectionem mortuorum“, dessen Werk von tiefer Frömmigkeit geprägt war. Der Eindruck ist nicht ganz zufällig, Messiaens „Farben der Himmlischen Stadt“ war für Windkraft das Motto einer ganzen Konzertreihe und lässt sich immer noch als Inspirationsquelle lesen.

**Mit dem Preis für
„Zeitgenössische
Musik“ des Landes
Tirol 2017 wurde
dieses großartige
Engagement
gewürdigt.**

**Windkraft strahlt
weit über die Grenzen
hinaus, ist aber
selbstverständlich in
der Region verankert.**

**Der Eindruck ist
nicht ganz zufällig,
Messiaens „Farben
der Himmlischen
Stadt“ war für
Windkraft das
Motto einer ganzen
Konzertreihe und
lässt sich immer noch
als Inspirationsquelle
lesen.**

20 Jahre Windkraft Eine Annäherung

Windkraft - Kapelle für Neue Musik ist ein frei arbeitendes Tiroler Ensemble, bestehend aus Bläsern und Schlagwerkern, ergänzt immer wieder durch Pianisten und Kontrabassisten, erweiterbar je nach Desiderat der Partitur. An die hundert professionelle Musiker und Musikerinnen bilden den Pool, aus dem Chefdirigent Kasper de Roo für jedes Projekt, jedes Konzert die Besetzung nach Erfordernis und Vorstellung klangspezifisch wählt.

„Zeit müssen sie haben, Lust haben sie immer“

„Zeit müssen sie haben, Lust haben sie immer“, sagt er. Und er hat als künstlerischer Leiter das Privileg, hier ausschließlich mit Spitzenmusikern arbeiten zu können, die große Kontinuität beweisen und auf sehr hohem Niveau gerne miteinander musizieren. Windkraft ist ein außergewöhnliches Ensemble, das sich seit seiner Gründung im Jahr 1999 im Rahmen des Tiroler Klangspuren-Festivals rasch profiliert und eine singuläre Position innerhalb der Szene Neuer Musik erspielt hat.

Obwohl Windkraft - Kapelle für Neue Musik kein permanentes, sondern projektbezogenes Ensemble ist, hat es als „mögliches Repertoire“ über hundert Werke anzubieten. Die Auswahl reicht von Louis Andriessen bis Alexander Wustin, dazwischen liegt mit Birtwistle, Eötvös, Kancheli, Ligeti, Haas, Mansurjan, Martland, Nono, Rihm, Ustwolskaja u.a. viel Prominenz.

Windkraft ist der einzige Kulturverein, der in Nord- und Südtirol beheimatet ist.

Man bleibt aber keineswegs bei dieser Generation stehen, zur Aufführung kommen auch Junge und ganz Junge, international entdeckt und aus der eigenen Tiroler Region. Über 30 Uraufführungen gab es bisher, initiiert von beiden Seiten: als Auftragswerke oder Angebot – Komponisten schreiben gern spezifisch für Künstler. Sofia Gubaidulina vertraute den Tiroler Musikern ein Werk an: „Stunde der Seele - Poem für großes Bläserorchester und Mezzosopran“ wurde 2004 im Rahmen des Klangspuren-Festivals mit Nathalie Stutzmann als Solistin in Innsbruck uraufgeführt und als CD produziert.

Windkraft ist der einzige Kulturverein, der in Nord- und Südtirol beheimatet ist. Die Musiker sind Mitglieder führender Orchester und bekannter Ensembles, reisende Solisten, Musiklehrer und -professoren aus Nord und Südtirol. Als das in Schwaz beheimatete

Neue Musik-Festival Klangspuren 1999 an ein eigenes Ensemble dachte, lag es nahe, sich unter den Bläsern umzusehen. Tirol – die Rede ist von Nordtirol, Südtirol ist vergleichbar – hat bekanntlich eine weltweit einzigartige Dichte an Blasmusikkapellen und außerordentlich viele Profibläser.

Ein Kennzeichen der meisten Tiroler Musiker – immer sind natürlich Musikerinnen mitgemeint – und damit auch der hochspezialisierten Windkraft ist ihre Vielseitigkeit. Das ermöglicht Kasper de Roo auch gemischte Programme. „Das Neue“, zitiert dieser fundierte Kenner der Neuen Musik gerne ein Goethe-Wort, „ist immer nur die Verbindung zwischen dem Alten und dem Neuen.“

Neben zahlreichen Auftritten bei den Festivals Klangspuren Schwaz und Transart Bozen trat Windkraft in Wien, beim Carinthischen Sommer Ossiach, bei den Gustav Mahler Wochen Toblach und im Muziekgebouw Amsterdam auf. Weiters gab es Auftritte beim Eröffnungskonzert Museion Bozen, beim Festival Eclatsconcerts Fribourg, dem Engadin Festival und Valgardena Festival, beim Meran Festival, bei der Eröffnung der Universiade 2005 in Innsbruck, beim Arena Festival Riga und dem Gaida Festival in Vilnius und bei einem Abo Konzert im Münster Basel.

2007 wurde mit dem WDR Köln ein Konzert inklusive CD-Aufnahme mit „Violent incidents“ von Johannes Maria Staud und „Panic“ von Harrison Birtwistle realisiert.

2012 wurde aufgrund des großen Publikumsinteresses die 2005 ins Leben gerufene Konzertreihe „Die Himmlische Stadt“ auf drei jährliche Konzerte – zu Ostern, zu Pfingsten und im Herbst – erweitert. Der Titel dieser besonderen Programme geht zurück auf Olivier Messiaens Komposition „Couleurs de la cité céleste“ für Klavier, Bläser und Schlagzeug aus dem Jahr 1963.

De Roos Arbeit im Rahmen der Internationalen Ensemble Modern Akademie, die ihn u.a. nach Griechenland und China führte, hat Folgewirkung für Windkraft, deren Musiker und Musikerinnen sich auch selbst in einem ständigen Prozess des Weiterlernens, Ausprobierens, Vertiefens, neu Belichtens befinden.

„Das Neue ist immer nur die Verbindung zwischen dem Alten und dem Neuen.“

20 Jahre Windkraft
**Kritikawahl in
Auszügen**

„Windkraft Tirol
deliver Panic
with tremendous
panache...“
BBC Music Magazine

„Schillernde Klänge
im Dunkeln“
Die Presse

Eine bewundernswerte
Leistung
Tiroler Tageszeitung

Varèse stand in diesem Konzert für den Aufbruch in die ästhetisch vielfältige Welt Neuer Musik, der sich die „Windkraft“-Bläser unter der Leitung von Kasper de Roo verschreiben.... Kasper de Roo ist in der glücklichen Situation, die benötigten Besetzungen aus dem „Windkraft“-Pool von rund 100 exzellenten Musikern und Musikerinnen kreieren zu können, die unter seiner Kompetenz trockene Notenvorlagen fabelhaft in spannende Hörerlebnisse verwandeln.
Tiroler Tageszeitung 23.05.2015

So gelang dem Ensemble ein Coup: Ein Stück, mit dem das Festival tatsächlich „Klang-Spuren“ zurücklässt – im Hörer wie in der Musikgeschichte.
Der Standard 15.9.2004

Windkraft Tirol deliver Panic with tremendous panache... **BBC Music Magazine 12.2015**

Kasper de Roo and Windkraft Tirol shape the music beautifully. It waxes and wanes, as it should, giving equal weight to the soft, still moments and the loud and animalistic. This is vintage Birtwistle.“
Sinfinimusic

Die Musiker unter Kasper de Roos sicherer, so bewährter Leitung haben außer Werkverständnis phänomenale technische und klangliche Qualität, Fähigkeiten, die die Musik unserer Zeit zum Leuten bringen.
Tageszeitung 18.10.2016

Georg Friedrich Haas „in vain“ ist wohl nach wie vor das stärkste Stück seines Komponisten, und die vereinten Kräfte der Tiroler Ensembles Windkraft sowie Konstellation unter Kasper de Roo ließen es am Gründonnerstag im Salzlager in Hall in Tirol virtuos schillern.
Die Presse 03.04.2017

Il tutto viene accompagnato da una resa smagliante dei quattro archi dei Virtuosi Italiani e dai tanti fiati del Windkraft-avevano aperto il concerto con il Quintetto per fiati dell'austriaco Werner Pirchner - guidati dall'attenta e trasparente direzione del maestro Kaspar De Roo. Successo straordinario della mattinata, nonostante l'oggettiva difficoltà (e novità) del suo programma.
L'Arena di Verona 02.12.2014

Im finalen Konzert im Innsbrucker Dom wurde der ästhetisch-kultische Aspekt zum Höhepunkt gebracht: Alfred Schnittkes 4. Symphonie wandert, imaginär mündend in die Gregorianik, zwischen musikalischen Chiffren der orthodoxen, jüdischen und protestantischen Liturgie und fällt tief ins Bewusstsein des Hörers. Dirigent Kasper de Roo hat das Werk mit den Ensembles Windkraft und Novo Canto sowie den Solisten Bernd Lambauer (Tenor) und Bernhard Landauer (Countertenor) zu einem eindringlichen Erlebnis gemacht.
Tiroler Tageszeitung 21.09.2010



Gli archi dei Virtuosi lottano disparatamente contro i fiati dei colleghi e l'accavallarsi dei temi conferiscono al pezzo un clima quasi allucinato già dalle sue stesse premesse costruttive. Le due orchestre sotto la guida ispirata di Kaspar De Roo si rivelano una compagine comunque all'altezza, dove anche l'iterazione dei solisti ai fiati è sempre all'insegna di un nitore impeccabile, di un meccanismo espressivo, di un gioco di incastri perfetti, non solo sul piano puramente tecnico, ma anche nel lavoro sui colori e sulle sfumature. Meritano tutti un plauso. **L'Arena di Verona 07.11.2016**

Bei dem vielgespielten Tiroler Komponisten Michael P. Huber hat er eine Komposition in der Besetzung von Schönbergs radikaler Kammerinfonie, op. 9 in Auftrag gegeben, die vorgestern von der „Kapelle für Neue Musik Windkraft“ im Verein mit den „Virtuosi Italiani“ unter Kasper de Roo suggestiv und in brillianter Spiellaune im selben Konzert aufgeführt wurde.
Neue Südtiroler Tageszeitung 28.06.2016

Es war ein kräftiger Wind, der einem restlos begeisterten Publikum im ORF Landesstudio am Dienstag entgegenblies. Von zart schmeichelnd und säuselnd über auffrischend, aufwühlend bis orkanartig stürmisch reichte die Bandbreite der Windstärken.
Tiroler Tageszeitung 18.01.2002

„So ist das mit neuer Musik. Sie fordert einen. Sie überfordert einen. Das ist ihre Schönheit und ihr Fluch“
Neue Südt. Tageszeitung

... eine
beeindruckende
Wiedergabe
Kurier

20 Jahre Windkraft

Kasper de Roo Chefdirigent

Ein Interview von
Christoph Rohrbacher



Christoph Rohrbacher (CR): Mit Windkraft wurde 1999 ein Tirolspezifisches Ensemble für Neue Musik gegründet, das sich in erster Linie auf Bläser und Schlagwerker konzentriert. Ist das jetzt eine Einengung oder ist das auch Inspiration?

Kasper de Roo (KdR): Sowohl als auch. Es ist eine Besinnung auf das, was in Tirol die großen Stärken sind. Es gibt ja mehr Blasmusikkapellen als Gemeinden in Tirol und da ist ein Riesenreservoir an Talenten, das wir möglichst gut ausnützen wollten.

CR: Nun ist es nicht konventionelle Blasmusik, die zur Aufführung kommt, sondern Neue Musik. Wie reagieren da die Musiker drauf?

KdR: Die Musiker sind ganz offen, sonst würden sie sich gar nicht einbringen wollen, und deswegen haben wir ein engagiertes Mitwirken, Mitarbeiten und Vorbereiten. Wenn ich zur ersten Probe komme, dann ist alles schon vorbereitet, dann geht es um Spieltechniken, Ausdrucksweisen, um Artikulation und Bögen.

CR: Windkraft hat über 70 Uraufführungen, viele davon auch von Tiroler Komponistinnen und Komponisten gestaltet, viele davon auch Auftragskompositionen. Wie reagieren Komponistinnen und Komponisten auf diese Art von Orchester?

KdR: Die Komponisten, die wir fragen, ob sie für uns etwas schreiben wollen, sind im Allgemeinen sofort bereit dazu. Auch wenn sie wissen, dass wir nicht das große Geld für einen Kompositionsauftrag ausgeben können, sind sie trotzdem bereit, etwas für uns zu schreiben und sie machen es auch deshalb gerne, weil sie wissen, dass wir sehr gute Musiker haben, die garantieren, dass die Aufführung ganz im Sinne des Komponisten sein wird. Und es ist uns ein großes Anliegen, dass sie auch bei der Vorbereitung dabei sind und sich einbringen können!

CR: Und die „quasi“ Beschränkung im Instrumentarium?

KdR: Die Komponisten sehen das als eine Herausforderung, denn es ist etwas ganz Neues: eine Bläserformation, die sich auf Zeitgenössische

Musik spezialisiert. Wir sitzen in einer Nische und diese Nische gibt riesige Vorteile, weil das, was wir machen, ist höchst originär und wird sonst fast nicht gespielt. Man sieht das bei den großen Komponisten, die für so eine Formation schreiben, wie zum Beispiel Wolfgang Rihm. Er hat „et nunc II“ geschrieben, das wir jetzt spielen. Das Stück wurde 1993 uraufgeführt, dann hat Windkraft eine Aufführung im Jahr 2004 in Innsbruck gegeben und seitdem wurde das Stück überhaupt nicht mehr gespielt.

CR: Ich habe den Eindruck, dass gerade bei den nächsten Programmen des Öfteren eine spirituelle Note gegeben ist, die sich da durchzieht?

KdR: Ja wir haben aus diesem Grund unsere Konzertreihe „Die Himmlische Stadt“ genannt, in Anlehnung an ein Stück von Olivier Messiaen („Couleurs de la cité céleste“ - „Farben der himmlische Stadt“), ein Stück, das für Bläser, Schlagzeug und Soloklavier geschrieben ist. Messiaen wollte ja diese Beziehung herstellen, er war ein tief gläubiger Mensch, der sich sehr mit der Bibel auseinander gesetzt hat und auch mit der Schöpfung an sich. Also da ist ein Mensch, der die Erde als Ganzheit betrachtet und den Himmel mit einbezogen hat und das strahlt aus in seinen Kompositionen. Deshalb haben wir die Reihe so benannt und es war uns seit vielen Jahren ein Anliegen, gerade in einem Land wie Tirol geistige Neue Musik zum Klingen zu bringen.



CR: Wie ist das für Sie: 20 Jahre Windkraft, das sie mit großem Einsatz vorantreiben, gibt das auch was zurück?

KdR: Sehr viel gibt es zurück! Durch die Zusammenarbeit mit den Musikern und Komponisten bin ich ganz im „Hier und Jetzt“ und das ist etwas, das unglaublich wichtig ist: dass wir hinein hören, was lebt in unserer Zeit, wie ist der Nerv unserer Zeit, wie können wir dasjenige zum Klingen bringen, was Komponisten jetzt für wichtig halten und was sie ausdrücken wollen.

Sie leben in unserer Zeit und wir wollen uns damit befassen. Ich spüre, dass es für mich eine enorme Bereicherung ist, wenn ich mich mit der Welt der Neuen Musik auseinandersetze.



**„Oedipus“
von Wolfgang Rihm**

Ein großes Anliegen von Windkraft ist es die Oper „Oedipus“ von Wolfgang Rihm, nach Texten von Sophokles, Friedrich Nietzsche und Heiner Müller, die für eine große Bläserbesetzung mit Schlagwerk komponiert wurde, einmal szenisch oder halbkonzertant in Tirol aufführen zu können. Es hat von diesem Stück nach der Uraufführung in 1987 bei der Deutschen Oper Berlin fast keine Aufführungen mehr gegeben, weil eben die Bläserbesetzung, also ohne Streicher, es für ein Opernhaus schwer macht das Werk ins Repertoire zu nehmen. Vor einiger Zeit haben wir mit Wolfgang Rihm über eine Aufführung von Oedipus durch Windkraft sprechen können. Wolfgang Rihm wäre hoch erfreut, wenn Windkraft es schaffen würde, „Oedipus“ einmal auf die Bühne zu bringen - und das wäre auch von Windkraft ein großer Wunsch.

**Neues Werk
Johannes Maria Staud**

Besonders glücklich sind wir, dass der sehr bedeutende Tiroler Komponist Johannes Maria Staud, der neulich einen großen Erfolg an der Wiener Staatsoper mit seiner Oper „Die Weiden“ feierte, nach der für Windkraft geschriebene Komposition „Violent Incidents“ (Hommage à Bruce Naumann) für Saxophon, Bläserensemble und Perkussion (2005/06), erneut ein Werk für Windkraft komponieren möchte. Wir hoffen dieses Werk in der näheren Zukunft zur Uraufführung bringen zu können.

**Einbindung der
Jugend bei der
Neuen Musik**

Die Erfahrung mit unserem ersten Familienkonzert, wo das Märchen „Die Nachtigall und die Krachtigall“ von Theo Loevendie, nach dem Märchen von H.C. Andersen, aufgeführt wurde, zusammen mit dem Tanztheaterwerk „Glück, Tod und Traum“ von Gottfried von Einem, war sehr positiv. Auch weil es für die Jugend die Gelegenheit gab, nach dem Hören des Märchens, ihre Eindrücke in einem Malworkshop zu Papier zu bringen.

Der von Arnold Schönberg 1918 gegründete „Verein für Musikalische Privataufführungen“ hat hier Vorbildfunktion. Ziel des Vereines war es, „Künstlern und Kunstfreunden eine wirkliche und genaue Kenntnis moderner Musik zu verschaffen“. Da kein Orchester zur Verfügung stand, wurden teilweise eigens Bearbeitungen für Kammermusikensemble erstellt. Diese Tradition der Bearbeitungen von Orchesterwerken für Kammerensemble ist auch später fortgesetzt von Komponisten und Dirigenten wie u.a. Henri Pousseur, Reinbert de Leeuw und Klaus Simon. Die spezifische Klangwelt eines Kammerensembles gibt unerwartete, neue Hörerlebnisse. Windkraft möchte sich diese Klangwelt und den Bearbeitungen, die auch eine interessante Erweiterung des Repertoires darstellen, bei zukünftigen Konzerten widmen.

Es hat sich nämlich herausgestellt bei unserer Arbeit als Ensemble in Residence beim Workshop für Composition am Central Conservatory of Music Beijing, dass die Zusammenarbeit mit den traditionell-chinesischen Instrumenten und dem Ensemble ConTempo Beijing eine enorme Bereicherung im Klanglichen Bereich darstellt. Auch die kompositorische Herangehensweise der jungen Chinesischen Komponistinnen und Komponisten ist für unsere Musikkultur neu und ungewohnt. Windkraft wäre sehr froh, wenn es eine Einladung an dem Ensemble ConTempo Beijing, ein solches Repertoire in unsere Konzertreihe "Die Himmlische Stadt" gemeinsam mit Windkraft aufzuführen, aussprechen und finanzieren könnte.

Eine weitere sehr interessante und schöne Zusammenarbeit mit nicht-europäischen Musikern und Musikinstrumenten, könnte die bis jetzt nur einmal gespielte Komposition "Music with Silent Aitakes" von den Belgischen Komponisten Frederic D'haene sein. Windkraft versucht eine Aufführung von diesem Werk, zusammen mit dem Reigakusha Gagaku Ensemble Tokyo, zu ermöglichen." D'Haene's entirely individual composition technique, "paradoxophony," is the combination of two or more musical worlds in which none takes control over any of the others. The result is a piece that achieves a unique coexistence between Western and traditional Japanese music."

**Beleuchtung der
Übergangszeit:
Über die Schwelle
von der Spätromantik
in die Moderne, am
Anfang des
20. Jahrhunderts**

**Auseinandersetzung
mit, und
Einbindung von
nicht-europäischen
Musikerinnen und
Musikern und
Musikinstrumenten**

**„Music with Silent
Aitakes“
von Frederic D'haene**

Herausgeber	Windkraft Tirol - Kapelle für Neue Musik
F.d. Inhalt verantwortlich	Kasper de Roo
Texte	Christoph Rohrbacher Kasper de Roo Klemens Sparber
Grafik	Klemens Sparber
Druck	Hernegger Druckerei Innsbruck
Titelbild	Joel Filipe

© 2019

WIND KAPELLE FÜR KRAFT NEUE MUSIK TIROL

Musik ist ein flüchtiges Wesen – erklingt aus Seelen zum Leben

Ganz Gegenwart, kennt sie weder gestern noch morgen.

Wohl behütete Ideen – schlafend – sorgsam an Zeilen verwahrt.

Erwartet geduldig jene, die sie zum Leben erwecken.

Neu belebend, was nicht gehalten werden will.

Musik ist ein flüchtiges Wesen – verklingt in Seelen sein Leben

Unzählige Werke schlummern lange, bevor sie von Windkraft-Musikerinnen und -Musikern liebevoll geweckt werden. Viele Werke erleben sich, erklingen und verklingen so zum allerersten Mal.

Ohne Musik, die aus Seelen erklingt, wäre die Welt wie ein Wald ohne Vogelgezwitscher – seelenleer – eine Kapelle für Neue Musik nichts als eine wunderbare Idee.

Danke allen Musikerinnen und Musikern für 20 Jahre Windkraft!

Dieser Dank gilt auch jenen weltweit tätigen Menschen, die unsere Anfrage um ein Foto nicht erreichen konnte.



Kasper de Roo
Chefdirigent



Luis Abicht
Trompete



Barbara Alber
Oboe



Sante Braia
Kontrabass



Michael Cede
Flöte



Matthias Delazer
Fagott



Manuel de Roo
Gitarre



Filip Erakovic
Akkordeon



Luca Falasca
Geige



Johann Finatzer
Posaune



David Fliri
Horn



Sarah Foidl
Flöte



Anna Maria Fritz
Harfe



Alberto Frugoni
Trompete



Roberto Gander
Klarinette



Ingrid Gantioler
Fagott



Roberta Gottardi
Klarinette



Lukas Gruber
Fagott



Patrik Hofer
Trompete



Otto Hornek
Posaune



Philipp Lamprecht
Percussion



Egon Lardschneider
Horn



Alexandra Lechner
Kontrabass



Stefan Matt
Klarinette



Christoph Mayr
Percussion



Irmgard Messin
Flöte



Alexander Perathoner
Horn



Viktor Praxmarer
Horn



Hansjörg Profanter
Posaune



Lukas Runggaldier
Oboe



Giacomo de Simonis
Fagott



Hannes Schrötter
Bass-Posaune



Walter Seebacher
Klarinette



Christian Spitzenstätter
Klarinette



Thomas Steinbrucker
Trompete



Stefano Tononi
Percussion



Stephanie Treichl
Oboe



Paolo Vergari
Klavier



Markus Waldhart
Posaune

02.02.2019 20:00

Trento
Sala della Fondazione
Caritro di Trento e Rovereto

Windkraft Quintett

Im Rahmen des Festivals Contrasti | www.motocontrario.it

Windkraft Quintett: Michael Cede, Flöte | Lukas Runggaldier, Oboe | Roberto Gander, Klarinette | Egon Lardschneider, Horn | Ingrid Gantioler, Fagott

Ursula Mamlok - Festive Sounds - A Concertino for Wind Quintet (1978) | **Marco Uvietta** - Horror vacui studium aedificandi (2018) | **Andrea Mattevi** - Sillabe d'acque silenti (UA) | **Hubert Stuppner** - Bläserquintett Tanzsuite IV | **Luciano Berio** - Opus Number Zoo (1951/rev. 1970)

20.04.2019 20:15

Hall in Tirol
Salzlager

Die Himmlische Stadt 2019 | Konzert Nr. 1

i.Z.m. Osterfestival Tirol

Edgar Varèse - Intégrales | **Giacinto Scelsi** - I presagi
Galina Ustvol'skaja - Sinfonie Nr. 5 „Amen“ Sprecherin:
Eleonor Bürcher | **Olivier Messiaen** - et exspecto
resurrectionem mortuorum

14.06.2019 20:00

Innsbruck
Haus der Musik

Die Himmlische Stadt 2019 | Konzerte Nr. 2+3

i.Z.m. DozentInnen und StudentInnen d. Tiroler Landeskonservatoriums

Erkki-Sven Tüür - In the Memory of Clear Water
Wolfgang Rihm - et nunc II | **Sofia Gubaidulina** -
Stunde der Seele Mezzosopran: Noa Frenkel

Im Rahmen des Festivals Musikfest Wien

27.07.2019 13:00

Langkofel
Freiluftkonzert auf
2600 m

Langkofelprojekt

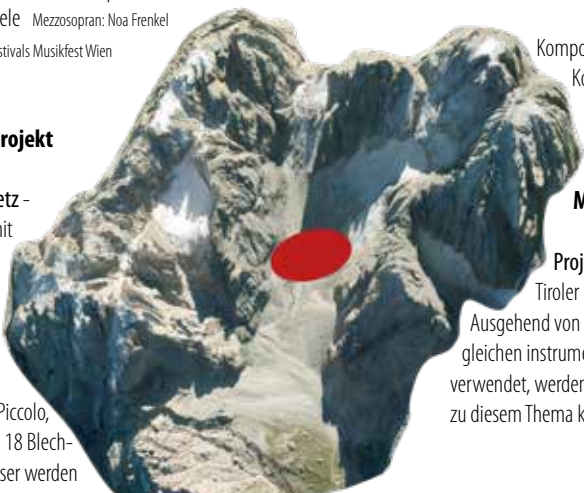
Eduard Demetz -
Neues Werk mit
Naturecho-
wirkungen
Uraufführung
(30')

Besetzung: 1 Piccolo,
1 Esklarinette, 18 Blech-
bläser. Die Bläser werden
im rot markierten Kreis stehen,
Aufstellungsradius ca. 70 Meter.

Witterungsbedingte Ersatztermine:

28.07.2019 13:00

03.08.2019 13:00



Südtiroler Festspiele 2019

i.Z.m. I Virtuosi Italiani Verona

Soirée Tyrolienne mit Werken von u.a. **Werner Pirchner**,
Hubert Stuppner, **Manuela Kerer** u. **Michael FP Huber**

Die Himmlische Stadt 2019 | Konzert Nr. 4

Konzert in der Stadt „Unbekannte Bläserquintette“

Ursula Mamlok - Woodwind Quintet ÖEA | **Manuel
Zwinger** - Quintett ÖEA | **Marco Uvietta** - Horror
Vacui ÖEA | **Ernst Krenek** - Alpbach Quintett für
Bläserquintett und Schlagzeug

Die Himmlische Stadt 2019 | Konzert Nr. 5

„Blechbläsermusik mit Windkraft“

Im Rahmen von Zeitimpuls | i.Z.m. „Musik im Studio“

Florian Bramböck - Zwei Fanfaren | **Luciano Berio** -
Call | **Hubert Stuppner** - Schwejk - 3 Märsche aus dem
Krieg | **Ralph Schutti** - UA | **Yannis Xenakis** - Khal Perr

Die Himmlische Stadt 2019 | Kompositions- wettbewerb

Im Rahmen von Zeitimpuls | i.Z.m. Musik im Studio

Kompositionswettbewerb für junge Tiroler
Komponisten mit Werken für Solo-Flöte

Festival für Zeitgenössische Musik 2019

Projekt Folksongs: Uraufführungen von
Tiroler KomponistInnen
Ausgehend von Berios „Folk Songs“ und in der
gleichen instrumentalen Besetzung wie Berio sie
verwendet, werden junge KomponistInnen neue Werke
zu diesem Thema komponieren.

05.09.2019 20:00

Toblach
Grand Hotel

11.10.2019 19:30

Innsbruck
GEA Kultursalon

12.10.2019

Innsbruck
ORF Landesstudio Tirol

12.10.2019

Innsbruck
ORF Landesstudio Tirol

21.10.2019

Bozen
Museon